



Hamburger Sportbund

# JAHRES- BERICHT 2018

DES HAMBURGER SPORTBUNDS





# Inhalt

- 03 // Bericht des Präsidenten und Vorstands
- 06 // Euros, Menschen, Publikationen
- 08 // Aus- und Fortbildung
- 10 // Sportentwicklung
- 15 // Leistungssportentwicklung
- 17 // Sportinfrastruktur
- 20 // Integration
- 25 // Veranstaltungen
- 28 // Unsere Partner
- 29 // Finanzen



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Hamburger Sportbund e. V.  
Eingetragen im Vereinsregister 4528  
des Amtsgerichts Hamburg

### Postanschrift

Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg  
Tel: 040/419 08-0  
Fax: 040/419 08-274  
E-Mail: [hsb@hamburger-sportbund.de](mailto:hsb@hamburger-sportbund.de)  
Internet: [www.hamburger-sportbund.de](http://www.hamburger-sportbund.de)

### Präsidium

Dr. Jürgen Mantell (Präsident), Christian Okun (Vizepräsident), Dr. Andrea Kleipedszus (Vizepräsidentin), Dörte Kuhn (Vizepräsidentin), Sebastian Stegemann (Vizepräsident), Kumar Tschana (Vizepräsident), Julian Kulawik (Vorsitzender Hamburger Sportjugend)

### Vorstand

Ralph Lehnert (Vorsitzender)  
Bernard Kössler

**Redaktion** Maarten Malczak, Andrea Marunde, Steffi Klein

### Produktion und Herstellung

VKM - Verlagskontor für Medieninhalte GmbH,  
Gaustraße 190c, 22765 Hamburg,  
Tel.: 040/3 688 110-0

### Geschäftsführung

Mathias Forkel, Tanya Kumst

### Gestaltung

Eike Hahn (frei)

**Fotos** Witters, HSB/Vereine, Landes-sportbund, Nordrhein-Westfalen, Frank Molter, pixabay

**Erscheinungsweise** einmal jährlich

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN UND DES VORSTANDS

## Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

Hamburg wächst, die Sportvereine tun es auch. 2018 sind die dem HSB gemeldeten Mitgliedszahlen erneut gewachsen. Ein tolles Ergebnis, insbesondere wenn man bedenkt, dass es in Hamburg viel Konkurrenz sowohl im kommerziellen Sport als auch im sonstigen Freizeitangebot gibt. Das zeigt, dass der Vereinssport attraktiv ist. Der „eigene“ Verein ist bei vielen Menschen wichtiger Bestandteil ihrer Identität. Ein Neueintritt ist immer ein bewusster Schritt, insofern ist die Entwicklung der letzten zehn Jahre ein tolle Bilanz für die Hamburger Sportvereine.

Neue Mitglieder bedeuten auch, dass man viele Übungsleiter und Zeiten in Sportstätten benötigt. Das schafft durchaus Probleme. Die Vereine haben 2018 darauf reagiert und auf Rekordniveau in ihre vereinseigenen Anlagen investiert und schaffen so mehr und ganztägig nutzbare Möglichkeiten für Sport und Bewegung. Auch die Stadt saniert Sporthallen und -plätze. Die Akteure der Sportinfrastruktur stimmen sich regelmäßig ab, um die übergreifenden Themen bei der Mitbenutzung der städtischen Anlagen für die Vereine zu gestalten.

Hamburg hat 2018 den Titel „Global Active City“ von der Association for International Sport for all (TAFISA) verliehen bekommen. Was sich damit konkret verbindet, ist vielen Leuten im Hamburger Sport unklar. Wir haben uns die sehr allgemein gehaltenen Ziele der TAFISA 2018 angeschaut. Mit unserer Positionierung verdeutlichen wir, welchen Beitrag der HSB und seine Sportjugend sowie die Sportvereine und Sportfachverbände für die Umsetzung der „Global Active City“ Ziele bereits leisten. Dabei wurde nochmals deutlich, dass das Rückgrat der „Active City“ der organisierte Sport Hamburgs ist.

Die Datenschutzgrundverordnung ist eines der Themen, welches die Sportvereine in 2018 sehr beschäftigt hat. Wir haben das an der regen Beteiligung an unseren Informationsveranstaltungen und vielen Nachfragen gemerkt. Viele Vereine sind mittlerweile gut aufgestellt, auch wenn man zugeben muss, dass dieses Thema nicht unbedingt ein Motivationsprogramm für Ehrenamtliche ist. Es hat sich dennoch gezeigt, dass nicht jedes Horrorszenario eingetreten ist. Ein Vertreter des Hamburgischen Datenschutzbeauftragten konnte in einer Veranstaltung im Oktober viele Fragen beantworten und auch viele Befürchtungen entkräften.

Die Frage, ob eSport „Sport“ ist, wurde in 2018 intensiv diskutiert. Wichtig für Vereine sind insbesondere die steuerrechtlichen Fragestellungen. Das HSB-Präsidium hat sich nach Beratungen für

eine differenzierte Auseinandersetzung ausgesprochen und setzt sich dafür ein, diejenigen eSports-Disziplinen/Titel, die einen starken Bezug zum traditionellen Sport und Sportarten haben, die Anerkennung als Sport zu ermöglichen. 2019 ist es in Hamburg gelungen, Sportvereinen und -verbänden eine Brücke zu bauen und eSports bis auf Weiteres in Hamburg steuerrechtlich als Spielangebot geltend zu machen und im Rahmen der Jugendhilfe gemeinnützig umzusetzen.



Die Sportförderungsvertragsverhandlungen konnten wir zu Beginn des Jahres 2019 abschließen. Vorausgegangen waren intensive Verhandlungen mit den üblichen Nebengeräuschen. Die Verhandlungsdauer von über einem Jahr muss man als zu lang bewerten. Das Gesamtergebnis ist aber gut. Ob die Sportförderungsverhandlungen in der jetzigen Form noch das richtige Format sind, ist zwischen den Verhandlungsparteien umstritten. In 2019 haben die Verhandlungsparteien daher begonnen über inhaltliche und strukturelle Veränderungen der Sportförderung zu beraten.

Wir danken unseren Partnern für die Unterstützung. Unser besonderer Dank geht an alle, die sich 2018 in Vereinen und Verbänden für den Sport in Hamburg engagieren. Viele Themen stehen 2019 an: Besonders im Fokus sind dabei Digitalisierung und Sportverein, neue Sportförderansätze, die anstehenden Bürgerschaftswahlen sowie Verbesserungen beim Gemeinnützigkeitsrecht.

**Dr. Jürgen Mantell, HSB-Präsident**  
**Ralph Lehnert, HSB-Vorstandsvorsitzender**  
**Bernard Kössler, HSB-Vorstand**

# HSB-MITGLIEDERSTATISTIK

## Jugendliche bis 18 Jahre 2010-2019

Jahr	männlich	weiblich	gesamt
2010	85.837	57.346	143.183
2011	82.408	53.577	135.985
2012	84.269	55.647	139.916
2013	85.958	56.433	142.391
2014	87.137	57.674	144.811
2015	86.808	57.690	144.498
2016	87.089	58.575	145.664
2017	80.979	51.757	132.736
2018	81.806	52.594	134.400
2019	82.005	53.125	135.130

## Mitglieder 2010 - 2019

Jahr	männlich	weiblich	gesamt
2010	317.377	216.604	533.981
2011	322.879	217.393	540.272
2012	327.736	224.391	552.127
2013	335.313	234.105	569.418
2014	338.175	236.480	574.655
2015	341.076	237.596	578.672
2016	346.067	239.421	585.488
2017	335.369	186.929	522.298
2018	337.994	187.059	525.053
2019	347.366	189.562	536.928

## Die 10 größten Vereine

Verein	Mitglieder
Hamburger Sport-Verein e.V.	86.094
FC St. Pauli von 1910 e.V.	28.256
Eimsbütteler Turnverband e.V.	15.145
Deutscher Alpenverein Sektion Hamburg und Niederelbe e.V.	13.221
Turn- und Sportgemeinschaft Bergedorf	11.311
Altonaer Turnverband von 1845 e.V.	8.626
Niendorfer Turn- und Sportverein von 1919 e.V.	8.247
Walddorfer Sportverein von 1924 e.V.	8.204
Sportclub Alstertal-Langenhorn e.V.	7.564
Sportverein Eidelstedt Hamburg von 1880 e.V.	7.383

## Die 10 größten Verbände

Verband	Mitglieder
Hamburger Fußball-Verband e.V.	159.911
Verband für Turnen und Freizeit e.V.	105.812
Hamburger Tennis-Verband e.V.	28.884
Hamburger Segler-Verband e.V.	11.548
Hamburger Schwimmverband e.V.	10.391
Hamburger Hockey-Verband e.V.	9.404
Hamburger Golf-Verband e.V.	8.786
Hamburger Handball-Verband e.V.	8.638
Behinderten - und Rehabilitations-Sportverband Hamburg e.V.	8.138
Hamburger Basketball-Verband e.V.	6.776

**Anzahl der Vereine**

Mitglieder	bis 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1000	1001 - 2000	2001 - 3000	über 3000	Gesamt
2002	197	139	160	94	89	45	25	21	770
2008	240	137	145	92	69	44	19	26	772
2009	247	147	142	89	77	44	15	27	788
2010	261	138	149	94	70	42	18	27	799
2011	263	131	149	94	72	40	18	26	793
2012	263	141	148	87	73	39	19	26	796
2013	265	135	153	87	73	42	16	26	797
2014	264	145	149	88	77	37	16	26	802
2015	287	137	147	90	73	37	20	26	817
2016	284	143	148	87	73	39	20	25	819
2017	288	143	148	85	73	40	19	25	821
2018	280	142	153	89	72	40	18	25	819
2019	285	143	156	86	79	39	16	26	830

**Anzahl der Mitglieder**

Mitglieder	bis 50	51 - 100	101 - 250	251 - 500	501 - 1000	1001 - 2000	2001 - 3000	über 3000	Gesamt
2002	5.553	10.061	25.250	32.222	64.056	63.308	62.065	228.412	490.927
2007	6.670	9.801	23.063	32.144	50.189	65.151	41.576	273.977	502.571
2009	6.419	10.420	22.646	30.821	55.909	61.504	34.113	300.338	522.170
2010	6.904	9.795	24.015	32.827	50.456	56.361	39.585	314.038	533.981
2011	6.997	9.431	23.837	32.802	51.286	53.849	40.542	321.528	540.272
2012	6.734	10.159	24.037	31.327	53.678	51.864	42.871	331.457	552.127
2013	6.886	9.702	24.583	31.124	53.061	57.830	37.184	349.048	569.418
2014	6.827	10.374	23.750	31.155	55.059	52.035	40.260	355.195	574.655
2015	7.363	9.966	23.166	31.869	52.203	49.223	46.740	358.142	578.672
2016	7.087	10.651	23.579	30.199	52.063	52.427	48.002	361.480	585.488
2017	7.521	10.550	24.103	30.154	51.270	55.034	45.334	298.332	522.298
2018	7.375	10.432	24.662	31.888	51.849	54.966	43.244	300.637	525.053
2019	7.274	10.445	24.766	30.297	56.308	54.813	38.360	314.665	536.928

Weitere Statistiken stehen Ihnen auf der Website des HSB als Download zur Verfügung.

# EUROS, MENSCHEN, PUBLIKATIONEN

Der HSB hat auch 2018 wieder viel initiiert, gefördert und organisiert, um die Menschen der Stadt zu bewegen. Unser Jahr in Zahlen, Daten & Fakten



## 228

### Vermietungen

Das „Haus des Sports“ ist ein beliebter Veranstaltungsort: 228 Mal wurden die Räumlichkeiten im 1. Obergeschoss an externe Kunden und HSB-Mitgliedsorganisationen vermietet.



## 336 Darlehen

an Vereine und Verbände mit einem Gesamtvolumen von rund 5,3 Mio. Euro standen beim HSB zum Jahresende zu Buche - Rekord!

## 285 Vereine

(36%) von 784 möglichen beantragten und erhielten Fördermittel



# 7,2 Mio. Euro

Gesamtförderung für die HSB-Mitgliedsvereine



**Mitgliedsvereine**

hatte der HSB zum Jahresende unter seinem Dach



# 19.000 Gramm

CO2 pro Jahr durch Digitalisierung der Tagungsunterlagen für die Mitgliederversammlung eingespart



# 3.432

abgerechnete Übungsleiter

# 1,88 €

Bezuschussung pro qualifizierter Übungsstunde (2017: 1,90 €) bei einem gemittelten Stundenlohn von 15,00 € (2017: 14,80 €)



# 2.670.000

Noch nie zuvor erhielten Vereine und Verbände so viel Fördergelder in den beiden großen Etatpositionen „Bezuschussung des Vereinsübungsbetriebs“ und „Fachverbandsetat“.



# AUS- UND FORTBILDUNG

Ob ehren- oder hauptamtlich engagiert: Menschen fit für Sportpraxis und -management zu machen, ist eine der Kernaufgaben des HSB

## Veranstaltung zur neuen Datenschutzgrundverordnung

Die Europäische Union hat 2016 eine Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) beschlossen, die ab dem 25. Mai 2018 in allen EU-Mitgliedsstaaten angewendet werden muss. Um die Mitgliedsvereine- und -verbände umfassend zu informieren, fand Ende Oktober 2018 im Haus des Sports vor 170 Vereins- und Verbandsvertreter\*innen ein Vortrag von Herrn Dr. Jens Ambrock (Jurist u. Referent in der Hamburger Datenschutzbehörde) statt, der die Umsetzung der DSGVO aus Sicht der Aufsichtsbehörde - bezogen auf Sportverei-

ne und -verbände - darstellte. Zu diesem Thema werden außerdem laufend hilfreiche Dokumente, Links, Mustertexte, Downloads u.ä. auf der HSB-Homepage zur Verfügung gestellt.

## Zwei Programme, ein Heft

Auch 2018 hat der HSB wieder ein umfangreiches Programm zur Qualifizierung von ehren- und hauptamtlich Engagierten auf die Beine gestellt. Guter Nachfrage erfreuten sich die Ausbildungslehrgänge Übungsleiter/in-C (ÜL-C) und Vereinsmanagement-C (VM-C) sowie zahlreiche Fortbildungsangebote. Die Gesamtübersicht der





Qualifizierungsmaßnahmen von HSB, HSJ und VTF sind als Einleger in das Bildungsprogramm eingefasst.

**Kooperationen und Netzwerke**

Seine gute Vernetzung in der Hamburger Bildungslandschaft stellte der HSB ebenfalls unter Beweis: Mit weiterführenden Schulen, die ein Oberstufenprofil Sport anbieten, wurden Kooperationen ausgeweitet und gefestigt. Auch strukturell ist der HSB eine feste Größe: Bildungsreferent Andreas Ohlogge ist im Gutachterausschuss von Weiterbildung Hamburg e. V. sowie in Gremien für die berufliche Ausbildung von Sport- und Fitnesskaufleuten sowie Sportfachleuten vertreten (Berufliche Schule City Nord und Prüfungsausschüsse der Handelskammer).

**POLITIK, KOMMUNIKATION UND MARKETING**

Die Abteilung Politik und Kommunikation hat sich Ende 2018 neu aufgestellt

Neu ist nach der Umstrukturierung 2018 die HSB-Abteilung Politik & Kommunikation. Verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, die HSB-übergreifenden Veranstaltungen, die politische Kommunikation und die Vermarktung des HSB und seiner Leistungen. Inhalte finden sie sowohl offline in der „Szene Hamburg Sport“ also auch online auf allen HSB-Kanälen.



# SPORTENTWICKLUNG

Jung, alt, mit und ohne Behinderung – egal! Sport in Hamburg ist für alle da

## SPORTTAG INKLUSIV 2018: INKLUSION IST SO MACHBAR!

„Jetzt hat sich die Veranstaltung etabliert“, sagte Klaus Jakobs, Geschäftsführer des Hamburger Leichtathletikverbandes. Seit vier Jahren ist er Partner bei der Vorbereitung und Durchführung der Sportveranstaltung auf der Jahnkampfbahn – genauso wie der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg. Alle sind sich einig: Die Geduld und die Arbeit haben sich gelohnt. Über 700 begeisterte Sportler, soviel wie nie, tummelten sich am 9. Juni zwischen 14 und 18 Uhr im Stadion hinter dem Planetarium. Da wurde gesprintet, gesprungen und geworfen was das Zeug hält – der gleißenden Sonne zum Trotz. Schließlich gab es ja Eis und eine Menge Getränke umsonst. Rund 80 ehrenamtliche Helfer prüften, halfen und sorgten für einen reibungslosen Ablauf.



## SPORT FÜR ALLE



Andy Grote (Senator fuer Inneres und Sport) und Ralph Lehnert (Vorstandsvorsitzender HSB) mit Helfern



## INKLUSION

### Rolli-Allianz: Wendige Flitzer beim Rollstuhlbasketball

In der Hamburger Rolli-Allianz haben sich der Deutsche Rollstuhl-Sportverband, die Stiftung Allianz für Kinder, der Verein Allianz für die Jugend sowie der HSB, der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Hamburg und die Evangelische Stiftung Alsterdorf zusammengeschlossen. Zielgruppe sind Schüler\*innen bis 18 Jahren an allen Hamburger Regelschulen und Schulen für Kinder



mit besonderem Förderbedarf. Am 12. April fand nun der 1. Projekttag an der Stadtteilschule Alter Teichweg statt. Unter der Leitung von Peter Richarz, Lehrbeauftragter beim Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) und Jugend-Nationaltrainer, jagten die Schüler\*innen bei ihrem Match über das Spielfeld. Immer wieder gab Richarz neue Tipps und zeigte viele Tricks. Dabei lernten die Schüler\*innen, sich mit dem Rollstuhl zu bewegen und einen Basketball aus dem Rollstuhl in den Korb zu werfen. So wird gemeinsame Sporttreiben im Rollstuhl für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche mit Unterstützung der Hamburger Rolli-Allianz jetzt zur Normalität.

der mit besonderem Förderbedarf. Am 12. April fand nun der 1. Projekttag an der Stadtteilschule Alter Teichweg statt. Unter der Leitung von Peter Richarz, Lehrbeauftragter beim Deutschen Rollstuhl-Sportverband (DRS) und Jugend-Nationaltrainer, jagten die Schüler\*innen bei ihrem Match über das Spielfeld. Immer wieder gab Richarz neue Tipps und zeigte viele Tricks. Dabei lernten die Schüler\*innen, sich mit dem Rollstuhl zu bewegen und einen Basketball aus dem Rollstuhl in den Korb zu werfen. So wird gemeinsame Sporttreiben im Rollstuhl für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche mit Unterstützung der Hamburger Rolli-Allianz jetzt zur Normalität.

### Trainerausbildung mit Gehörlosen

Im Juni ließ sich der Hamburger Fußball-Verband auf eine neue Form der Ausbildung ein. Ein Lizenz-Lehrgang für Fußball-Trainer\*innen für Gehörlose und Hörende wurde in Kooperation mit dem Hamburger Gehörlosen-Sportverein und dem HSB das erste Mal durchgeführt. Ziel war es, angehende Fußballtrainer\*innen zu qualifizieren und für das Thema „Inklusion“ zu sensibilisieren. Der Lehrgang wurde für hörende (12) und gehörlose (8) Teilnehmer\*innen angeboten. Verbandstrainer Uwe Jahn arbeitete mit zwei Gebärdensprachdolmetscherinnen zusammen und bewies Einfühlungsvermögen und vor allem Flexibilität.

### Berührungängste überwinden

Am 20. Oktober fand die HSB-Fachtagung „Inklusion im Kampfsport“ beim ETV statt. Ein erfolgreicher Auftakt einer disziplinübergreifenden Tagung zur Inklusion im Sport. Besonders im praktischen Teil wurde gelernt, wie z. B. im Judo oder Karate durch spielerische Kontaktaufnahme Berührungängste abgebaut werden und wie sich daraus erste Techniken (vom Hinabgleiten zum Fallen) entwickeln. Dabei wurde explizit auf die besonderen Bedürfnisse und Ängste von Menschen mit Behinderungen eingegangen und verschiedene Szenarien in den unterschiedlichen Situationen durchgespielt. Nicht hilfloses Opfer sein, sondern sich zur Wehr setzen können lautet die Botschaft bei einem weiteren Praxisteil. Im Rollstuhl sitzend, mussten körperliche Angriffe abgewehrt werden – für viele eine neue, ungewohnte Erfahrung. Aber alle waren begeistert.



### Neue Sport-Inklusionsmanagerin im

#### Haus des Sports

Seit dem 1. Juli hat Ewa Astapczyk (38) ihren neuen Job im Haus des Sports angetreten. Das Besondere: Sie ist vollständig blind. Das DOSB-Projekt zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit schwerer Behinderung im gemeinnützigen Sport wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) aus Mitteln der Ausgleichsabgabe gefördert. Seit mehreren Jahren setzt der HSB sich für die verstärkte Förderung der Inklusion in und durch Sport ein und hat eine Stelle als Sport-Inklusionsmanagerin bewilligt bekommen. Befristet auf zwei Jahre wird Ewa im Rahmen des Aktionsplans Inklusion Vereine und Verbände für das Thema Inklusion und Sport sensibilisieren und beraten.



## SPORT FÜR ALLE



HSB-Vorsitzender Ralph Lehnert ehrt Wolfgang Oesterling zum 63. Sportabzeichen

### Erstklassig: 63 Mal das Deutsche Sportabzeichen

Er ist extra aus der Nordheide, aus dem Seniorenwohnsitz in Bendestorf, angereist, um die Ehrung entgegenzunehmen. Zu Recht. Denn als Wolfgang Oesterling im Haus des Sports bei der Mehrmaligen Ehrung nach vorne auf die Bühne gebeten wurde, ging ein Raunen durch den Saal. 63 Mal hat er bereits das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Ununterbrochen, 63 Jahre lang. Zusammen mit Bodo Schöngarth hält er diesen erstklassigen Rekord in Hamburg.

„Ich bin damals zum Bundesgrenzschutz gegangen“, erzählt der 83-Jährige, „dort haben sie gesagt, wenn ihr was werden wollt, dann müsst ihr das Sportabzeichen machen. Also habe ich mit 20 Jahren damit angefangen.“ Und bis heute nicht aufgehört, auch nicht nach dem Wechsel zur Polizei. Selbst mehrere Knochenbrüche

und ein Herzinfarkt vor drei Jahren hat den begeisterten Sportler nicht abgehalten. „Ich habe mich immer für den Sport begeistert, man sagte mir eine Profikarriere als Boxer voraus.“ Darauf hat er dann aber verzichtet. Fußball, Handball, Tennis, Leichtathletik, alles hat Oesterling gemacht. Das Sportabzeichen schüttelte er dann nebenbei aus dem Ärmel. „Vor vier Jahren habe ich noch 50 Liegestütz gemacht, inzwischen sind es etwas weniger geworden.“ Ob er im nächsten Jahr noch einmal zur Ehrung kommt ist fraglich. „Unsere Gruppe, die sich immer im Sportpark Opferberg bei der Neugrabener Turnerschaft trifft, fällt aus gesundheitlichen Gründen leider langsam auseinander.“ Notfalls muss Wolfgang Oesterling dann nach Jesteburg ausweichen und wird dann in Niedersachsen für sein 64. Mal geehrt.

**3.387**  
Sportabzeichen  
sind 2018 beurkundet  
worden (1.936 Kinder  
und Jugendliche,  
1.451 Erwachsene).  
(2017: 3.829)



### Sterne des Sports: ETV fechtet sich zum Sieg

Zusammen mit der Hamburger Volksbank hat der HSB zum achten Mal die „Sterne des Sports“ vergeben. Der Eimsbütteler Turnverband e. V. wurde für sein Projekt „Lebenslang Fechten – Gut für Körper und Geist“ mit dem 1. Platz, Großer Stern in Silber ausgezeichnet. Im Fokus steht Fechten als Sport für Ältere, um die neuen „Golden Ager“ aktiv an der modernen Gesellschaft teilnehmen zu lassen. Der ETV beheimatet die älteste Fechterin Deutschlands, die mit 82 Jahren ihre DFB-Turnierreifprüfung abgelegt hat und seitdem erfolgreich Turniere bestreitet.

## SPORT FÜR SENIOREN

### Weiterer Erfolg für Mach mit - bleib fit

Das 2013 gestartete Projekt „Mach mit - bleib fit!“ erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. In Senioreneinrichtungen und Nachbarschaftstreffs werden Bewegungsangebote für Hochaltrige und bewegungseingeschränkte Ältere angeboten, die nicht mehr mobil genug sind, um in einen Sportverein zu gehen. Im Rahmen des bundesweiten Wettbewerbs des vdek (Verband der Ersatzkassen) wurde das Projekt 2018 in Berlin zusammen mit weiteren 19 Konzepten ausgezeichnet. Das Projekt, welches sich in den Vorjahren über Stiftungsmittel, Spenden etc. finanzierte, wird seit September 2018 für eine Laufzeit von 3 Jahren von den gesetzlichen Krankenkassen und der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz gefördert.

### Generationentage

Im Rahmen von „Mach mit - bleib fit!“ wurden 2018 zwei Generationentage durchgeführt - beim SV Eidelstedt und beim Hamburg-Horner Turnverein. Alle Generationen sollen sich an diesem Tag über gemeinsame Spiele und Bewegungsangebote begegnen.



### Neue Broschüre „Bleib in Schwung“

Mit der neuen Broschüre „Bleib in Schwung“ hat der HSB abwechslungsreiche sportliche Anregungen von über 100 Vereinen zusammengestellt. Die Angebote richten sich an ältere Menschen, die auch im höheren Alter aktiv sein möchten. Das Ziel ist: Neu- oder Wiedereinsteiger zu motivieren und ihnen die Suche nach der richtigen Sportart oder nach dem passenden Bewegungsangebot zu erleichtern. Älter werden und fit bleiben? Kein Problem.

# LEISTUNGSSPORTENTWICKLUNG

Auch 2018 war der Hauptschwerpunkt in der Leistungssportentwicklung des HSB die Sichtung und Förderung von sportlichen Talenten in Hamburg. Seit Frühjahr 2018 unter neuer Leitung von Mark Borchert, der als ehemaliger Sportdirektor des Deutschen Judo-Bunds und Sportdirektor im Hamburger Judo-Verband viel Kompetenz und Erfahrung mitgebracht hat

Die meisten Laufbahnen im Leistungs- bzw. Spitzensport beginnen im frühen Kindesalter. Daher widmet sich auch der HSB verstärkt der intensiven Förderung sportlich begabter Kinder und Jugendlicher. Diese Förderung beginnt bereits in der Grundschule. Gemeinsam in enger Abstimmung mit Vereinen, Fachverbänden und Schulen wurde seit 2008 ein flächendeckendes System zur Talentsichtung, -förderung und -begleitung in der Hansestadt aufgebaut. Die grundlegende Aufgabe des Programms besteht darin, begabten Kindern den Weg in den Leistungssport zu ebnen und somit die Struktur des Leistungssports in Hamburg zu stärken.

Das Programm wurde in diesem Jahr auch wieder umfassend evaluiert.

## Evaluierung des Talententwicklungsprogramms

Nachdem es jährliche Analysen zum Programm gegeben hat, gab es in diesem Jahr zum ersten Mal eine detaillierte Auswertung. Waren es zu Beginn in 2009 noch 28 Talentaufbaugruppen mit 311 Kindern sind es im letzten Jahr 76 Gruppen mit 948 Kindern gewesen. Neben der qualitativen Weiterentwicklung des Programms lag der Fokus weiterhin darauf, Kinder aus den Talentaufbaugruppen (TAG) in die Sportarten zu vermitteln bzw. ihnen eine Sportartenempfehlung auszusprechen. Die Evaluierung hat ergeben, dass die Anzahl der wahrgenommenen Sportangebote in den Sportarten der HSB-Klassifizierung (Badminton, Basketball, Golf, Handball, Hockey, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen, Tennis, Volleyball) sich um rund 40% erheblich erhöht hat. Des Weiteren hat sich die Anzahl der



Flächendeckende Bewegungstests führen bei einer besonderen motorischen Begabung zu einer Empfehlung für ein Training in einer Talentaufbaugruppe

Kinder, die vorher kein Sportangebot wahrgenommen haben, um fast 30% reduziert. Einige erfolgreiche Hamburger Nachwuchsathleten\*innen, die heute einen Bundeskaderstatus besitzen, sind aus der HSB-Talentförderung hervorgegangen. Mehr als 43% der Kinder, die bei TAG-Eintritt keinem Sportverein angehört haben, sind im TAG-Verlauf bzw. im Anschluss daran in einen Sportverein eingetreten.

Die HSB-Talentförderung hat in erheblichem Maße auch dazu beigetragen, dass an mehreren Hamburger Schulen Sportklassen eingerichtet worden sind, z.B. am Carl-von-Ossietzky-Gymnasium, am Gymnasium Hochrad, am Gymnasium Rissen, an der Heinrich-Hertz-Schule, an der STS Fischbek-Falkenberg und STS Stübener Weg.

Im Rahmen der jährlich durchgeführten

Kinder-Olympiade findet weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den ausrichtenden TopSport Vereinen statt. Ziel ist, entsprechend flächendeckend und systematisch talentierte Mädchen und Jungen zu sichten und den leistungssportorientierten Vereinen zuzuführen.

## Talentförderung: Kooperation Schule und Verein/Verband

In enger Abstimmung mit seinen Fachverbänden und Vereinen unterstützt der HSB ausgewählte Talentförderprojekte. 2018 waren es insgesamt 23 Projekte mit 15 Vereinen bzw. Fachverbänden aus den Bereichen Badminton, Basketball, Handball, Hockey, Leichtathletik, Rudern, Schwimmen und Volleyball.

### Landeskader-Maßnahmen

Der HSB fördert im Rahmen seiner Haushaltsmittel den Nachwuchsleistungssport in den ihm angeschlossenen Landesfachverbänden. 2018 erhielten sie Zuschüsse in Höhe von 185.000 Euro zur konzentrierten Förderung von Athlet\*innen der Landeskader.

### Verbandstrainer\*innen

Mit einer Summe von 484.000 Euro bezuschusste der HSB die Arbeit der hauptamtlichen Fachverbandstrainer\*innen sowie Honorartrainer\*innen in den Sportarten Badminton, Basketball, Golf, Handball Hockey, Judo, Leichtathletik, Para-Kanu, Rollstuhlbasketball, Rudern, Schwimmen, Segeln, Tennis und Volleyball. In der Fördersumme enthalten sind 60.000 Euro für den Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein, der davon Trainer\*innen in Schwerpunktsportarten Badminton, Beachvolleyball, Rollstuhl-Basketball, Rudern, Schwimmen und Hockey finanziert.

### Fahrtkostenzuschüsse

Bundesligamannschaften und Einzelsportler\*innen erhalten zur Teilnahme an Ligen und Wettkämpfen jährlich Fahrtkostenzuschüsse. Diese Zuwendung soll die Motivation der Aktiven und die Wahrnehmung der Hamburger Bürger\*innen für den Leistungssport stärken. Zudem kann das erfolgreiche Auftreten der Hamburger Athlet\*innen bei nationalen und internationalen Begegnungen, einen Beitrag zur positiven Außenwirkung der Stadt leisten. 2018 betragen die Zuschüsse insgesamt 95.000 Euro.

### Förderung Frauen und Mädchen im Leistungssport

In 2018 wurde im HSB auch ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung von Mädchen und Frauen im Leistungssport gelegt. Insgesamt wurde 12 Projekte mit 20.000 Euro gefördert.





# SPORTINFRASTRUKTUR

Mit Konzepten überzeugen: Sportvereinsentwicklung in der wachsenden Stadt



Wichtiges Thema: Beratung von Sportvereinen zur Entwicklung und Sanierung ihrer Anlagen

**2018** war geprägt durch eine Vielzahl von Vereinsberatungsprojekten, die sich mit Sportvereins- und Stadtentwicklung beschäftigten: Beispiele hierfür sind der SC Urania, der sich ein Sportzentrum an der Habichtstraße wünscht, um in seinen Handlungsfeldern weiter handlungsfähig zu bleiben oder der Wilhelmsburger Ruder Club, der an seinem angestammten Vereinssitz aufgrund von Wohnungsbau demnächst mit großen städtebaulichen Veränderungen zu tun hat. Ähnliche Projekte gab es beim Farmsener TV, dem SV Lurup und Teutonia 10, die alle durch den HSB begleitet wurden.

Diese Vereine wurden 2018 intensiv beraten und mit konzeptionellen, bau- fachlichen und finanziellen Analysen unterstützt und in Bezug auf Lobbyar-

beit beraten: Für einige dieser Vereine mit sehr erfolgreichem Ergebnis, denn sie konnten sich 2019 über hohe Förderzusagen von der Bundesebene freuen. Das Zusammenspiel aus HSB, Bezirken und gut vernetzten Bundestagsabgeordneten hat hier im Sinne der Vereine sehr gut funktioniert. Solche Projekte brauchen einen langen Atem und das sprichwörtliche „bohren dicker Bretter“, umso schöner, wenn die gemeinsame Arbeit von Vereinen und HSB solche Früchte trägt!

Unter dem Motto „Vereint im Sport – Sportvereine als Akteure in der Stadtentwicklung. Das Beispiel Hamburg“ stellte HSB-Vorstand, Bernard Kössler, im Rahmen des Bundeskongress nationale Stadtentwicklungspolitik in Frankfurt am Main den Kongressteilnehmern



Begehung von Vereinsanlagen, wichtig um Sanierungsbedarfe festzustellen

die wesentlichen Meilensteine des Themas „Stadtentwicklung durch Sport“ in den vergangenen Jahren dar. Deutlich wurde, dass die gesamte Bandbreite an notwendigen Sporträumen rechtzeitig bei den Planungen berücksichtigt werden muss, um für die Zukunft lebenswerte Stadtteile zu erhalten. Neben den klassischen Sportanlagen der öffentlichen Hand (Sporthallen und Sportplätze) und den Bewegungsräumen im öffentlichen Grün kommen perspektivisch den Vereinssporträumen vom kleinen Judoraum im Erdgeschoss des Wohnblocks bis zum Mega-Vereinssportzentrum eine große Bedeutung zu. Nur über die zusätzlichen Vereinssportanlagen kann die umfassende Versorgung mit wohnortnahen Sportangeboten für die Bevölkerung gelin-

gen. Ähnliche Impulse für die Sportraumentwicklung konnten innerhalb des 9. Intern. Hamburger Sport-Kongress 2018 gesetzt werden, als auch gegenüber Vertretern der Bauindustrie innerhalb des Netzwerks der IBA Hamburg. Hierzu hat der HSB im „Haus des Sports“ zum sogenannten IBA-Frühstück eingeladen und zusammen mit der IBA-Geschäftsführerin Karen Pein Ausblicke auf die Entwicklungsgebiete der letzten Jahre vorgenommen: Neugraben-Fischbek, Oberbillwerder oder zukünftig die Mitte-Wilhelmsburg sind beispielhafte Stadtteile, bei denen der Sport von Beginn an eine wichtige Rolle bei den Planungsprozessen gespielt hat und spielen wird.

Wie die rechtzeitige Sportbedarfsplanung konkret aussehen kann, hat sich in 2018 an folgenden Projekten gezeigt: In Hamburg-Nord hat der HSB in Zusammenarbeit mit dem Sozialraummanagement eine Sportbedarfsanalyse für Groß Borstel erarbeitet. Die Bevölkerung wird dort in den kommenden Jahren um bis zu 36 Prozent anwachsen. Der HSB hat dem Bezirk auf Grundlage der Analyse Vorschläge für investive Maß-

nahmen unterbreitet.

Zur geplanten Umsetzung der Bebauung des Kleinen Grasbrook hat der HSB eine eigene Sportraumbedarfsanalyse erarbeitet, die auch Bedarfe der HafenCity am gegenüberliegenden Ufer im Blick hat. Dieses Konzept ist Bestandteil der weiteren Gespräche mit der HafenCity GmbH.

Die Hamburger Vereine haben auch 2018 wieder auf Rekordniveau in ihre eigenen Anlagen investiert. Das HSB-Referat Sportinfrastruktur hat 1.462.353,61 € an nicht zurückzahlbaren Zuschüssen und 1.188.930,00 € an zinslosen Darlehen an Vereine ausgegeben. Die vereinseigenen Anlagen wurden mit 857.000 € für die Betriebskosten bezuschusst.

Die Hamburger Vereine investieren massiv in die Quantitäten und Qualitäten ihrer eigenen Anlagen. Diese Sporträume sind anders als die öffentlichen Sporthallen und -plätze ganzjährig nutzbar. Damit können sich Vereine noch für andere Bevölkerungsschichten öffnen, sich weiter für die Stadtteile und ihre Bevölkerung öffnen und das Potential für weiteres Mitgliederwachstum ausschöpfen.

In Wilhelmsburg entsteht viel Wohnungsbau. Für den Wilhelmsburger Ruder Club ist es wichtig, sich darauf vorzubereiten





## IBA-FRÜHSTÜCK IM „HAUS DES SPORTS“

Beim IBA-Frühstück treffen sich regelmäßig Menschen, die ein Interesse an regionaler Stadtentwicklung, Bauprojekten und Immobilien haben

Beim IBA-Frühstück treffen sich regelmäßig Menschen, die ein Interesse an regionaler Stadtentwicklung, Bauprojekten und Immobilien haben. Die Gäste der IBA Netzwerkveranstaltung „IBA Frühstück“ konnten am Morgen bei Kaffee und Brötchen den Sonnenaufgang im Olympiasaals des Haus des Sports genießen. Deutlich wurde, dass die gesamte Bandbreite des Sports rechtzeitig bei den Planungen berücksichtigt werden muss, um für die Zukunft lebenswerte Stadtteile zu erhalten. IBA-Geschäftsführerin Karen Pein nahm die Gästen mit auf einen Ausflug durch die Projekte der letzten Jahre und wie der Sport hier berücksichtigt wurde: Neugraben-Fischbek, Oberbillwerder oder zukünftig die Mitte-Wilhelmsburg sind Stadtteile, bei denen der Sport von Beginn an eine wichtige Rolle bei den Planungsprozessen gespielt hat und spielen wird.



Senator Grote (oben) betonte in seinem Grußwort die soziale Bindungswirkung des Sports. Karen Pein interviewt HSB-Präsident Dr. Jürgen Mantell und Vorstand Bernard Kössler

# INTEGRATION IST MEHR ALS NUR EIN WORT

In den mehr als 800 Sportvereinen des Hamburger Sportbunds wird Integration täglich gelebt. Gelingende Integration bedeutet aber nicht nur dabei zu sein. Mit gezielten Impulsen kann aus dem zufälligen Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft ein zielgerichteter Prozess entstehen



Integration im Sport bedeutet Verstehen und Verstanden werden



Das Programm „Integration durch Sport“ ist eine bundesweite Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zur Förderung integrativer Maßnahmen und Projekte. Hier in Hamburg wird das Programm durch das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat und der Stadt Hamburg finanziert.

Ziel des Programms ist es die Beteiligung von unterrepräsentierten Gruppen wie Mädchen, Frauen, Erwachsene und Ältere mit Migrationshintergrund zu stärken sowie Bildung und Qualifizierung von Migrant\*innen über die Sportvereine zu fördern. Dies geschieht durch finanzielle Förderung und Beratung der Vereine beim Integrationsprozess.

Um das Thema „Integration durch Sport“ der breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, wurde 2018 ein Image-Film des HSB zum Thema produziert (<https://youtu.be/5l-PRtDBD0oY>). Der Fokus der Unterstützungsleistungen des HSB liegt dabei auf

der interkulturellen Vereinsentwicklung, wobei der HSB die Vereine und Verbände mit individuellen und auf ihre Bedarfe zugeschnittenen Beratungsformaten begleitet und so das Thema Integration weiter in die Vereins- und Verbandsstrukturen verankern kann. Die Vereine erhalten gezielte Hilfestellung zur Konzept- und Strategieentwicklung. Neben einer Bestandsaufnahme, in der die aktuelle Situation der Integrationsarbeit bilanziert wird, werden weiterführend konkrete Ziele formuliert und spezifische Stützpunkt-konzepte und Projekte entwickelt. Darüber hinaus wurden die Vereine über begleitende Beratungseinheiten in den Phasen der Umsetzung systematisch unterstützt. Da interkulturelle Vereinsentwicklung ein komplexes Handlungsfeld ist und es sich um einen langfristigen Prozess handelt, sind teilweise ein langer Atem und viel Engagement von Seiten der Haupt- und Ehrenamtlichen erforder-

derlich. Daher ist der Erfahrungsaustausch untereinander umso wichtiger. Denn nur der ermöglicht es den Vereinen sich über Best-Practice-Beispiele, Lösungsansätze und Ideen oder auch Ressourcen auszutauschen.

Die Sportvereine Hamburgs haben in den vergangenen Jahren gezeigt, welches Potenzial sie haben und welche Rolle sie bei der Integration von Neuzugewanderten spielen können. 2018 lag der Fokus der Arbeit zunehmend wieder auf Projekten, die einen nachhaltigen und gleichberechtigten Zugang für Geflüchtete mit einer längerfristigen Aufenthaltsperspektive und Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger in Hamburg leben, fördern. Wichtig dabei ist, dass die Vereine und Verbände die Arbeit in diesem Bereich als Prozess verstehen. Der Umgang mit Diversität und die interkulturelle Öffnung sind dabei Punkte, die die Vereinskultur und -strukturen beeinflussen wird. Daher muss auch in Sportvereinen Integration mehr sein, als nur Sportkurse anzubieten und die sportliche Aktivität von Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchteten zu fördern. Im Jahr 2018 konnte die Anzahl von integrativen Vereinsmaßnahmen, die finanziell bezuschusst wurden, erhöht werden. Zudem wurden die Beratungsangebote weiterentwickelt und ausgebaut.

Im letzten Jahr wurden 80 Einzelmaßnahmen in 31 beteiligten Vereinen gefördert. Weiterhin zentral für die Arbeit des Programms waren auch 2018 die Stützpunktvereine im Bundesprogramm „Integration durch Sport“. 27 Vereine sind in Hamburg die Stützpfiler und setzen gute Konzepte in eine erfolgreiche Integrationsarbeit um. Stützpunktvereine verfolgen das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund für den Sport zu gewinnen und sich dabei als Organisation stets weiterzuentwickeln. Neben sportlichen Angeboten schaffen die Stützpunktvereine auch gezielt Strukturen und Angebote, die es (neu) Zugewanderten ermöglichen, ehrenamtlich in den Vereinen aktiv zu werden. Ziel der Stützpunktvereinsarbeit ist es, eine langfristige und nachhaltige Bindung der Zielgruppe an den Verein zu ermöglichen. Unsere Mitarbeiter\*innen unterstützen die Vereine im Rahmen der

individuellen Beratung in allen Phasen der Entwicklung und Umsetzung von Vorhaben zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund sowie zur interkulturellen Öffnung.

### Liste der Stützpunktvereine:

- 1. FC Hellbrook**
- 1. FFC Elbinsel**
- Africa United Sports Club**
- Ballschule**
- BC Hanseat**
- BFSV Atlantik 97**
- Eimsbütteler Turnverein**
- FC St. Pauli (Rugby-Abteilung)**
- FC Süderelbe**
- Goldbekhaus**
- Hamburger Sportverein**
- Hausbruch Neugrabener Turnerschaft**
- Movimental**
- Parkour Creation**
- SC Condor**
- SC Urania**
- SpVgg Billstedt-Horn**
- SV Eidelstedt**
- SV Groß Borstel von 1908 e.V.\***
- SV Lurup**
- Tanzbrücke Hamburg**
- TSG Bergedorf**
- TSV Wandsetal**
- TV Fischbek von 1921 e.V.**
- Walddorfer SV**
- Wandsbeker TSV Concordia**

\* Der Verein Fußballclubs Weiß-Blau von

1963 e.V. hat im Laufe des Jahres 2018 mit dem TSV Eppendorf-Großborstel 08 e.V. fusioniert, woraus der Stützpunktverein SV Großborstel von 1908 e.V. entstanden ist.

Ganz verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote, interkulturelle Beratung für Engagierte, der Aufbau von Netzwerken oder die Unterstützung durch Freiwilligendienstleistende – die Bandbreite der in den vergangenen Jahren entstandenen, ausgebauten und geförderten Maßnahmen ist beeindruckend. Die Angebote reichten von Fußball über Rollstuhlschwimmen, Faustball, Cricket, Ringen, Schwimmen und Fahrradfahren lernen, Gymnastikangebote für Frauen, Feriencamps, Willkommenstage und – feste sowie Freundschaftsspiele und vieles mehr. Oft wurden die Sportangebote mit einer kulturellen Aktivität (z. B. Museumsbesuche) oder zusätzliche Unterstützungsleistungen wie z. B. einem Deutschkurs verknüpft.

### Web-Reportage: Die Halle für Alle

Unter dem Motto „Integration von Anfang an mitdenken“ hat der HSB den Stützpunktverein Parkour Creation e.V. einige Monate auf seinem Weg begleitet. In Film, Bild und Text entstand so in mehreren Etappen eine Webreportage, die zeigt, wie viel Spaß Integrationsarbeit in den Hamburger Stützpunktvereinen machen kann.





Engagement fördern bedeutet Mitsprache für alle: Esra Evren engagiert sich im Vorstand und betreut die Frauenabteilung vom SC Urania

### Fortführung Kampagne Engagementförderung von Menschen mit Migrationshintergrund

Freiwilliges Engagement ist ein wesentlicher Faktor, der die Partizipation und Integration von Migrant\*innen begünstigt. Bislang bleiben Potenziale, Erfahrungen und Kompetenzen von engagierten Menschen mit Migrationshintergrund für die Vereinsarbeit weitgehend ungenutzt. Zur Vertretung der Interessen ihrer Bevölkerungsgruppen sollten Migranten und Migrantinnen verstärkt für ehren- und hauptamtliche Tätigkeiten im Verein gewonnen werden. Denn engagierte Menschen mit Migrationshintergrund sind in der Regel zweisprachig und kennen sich

sowohl in der Kultur ihrer Herkunftsländer als auch in der deutschen Kultur aus. Sie sind das ideale Bindeglied zur Gewinnung neuer Vereinsmitglieder, eignen sich aber auch als Ansprechperson für bereits angeworbene Mitglieder.

Der HSB hat auch im Jahr 2018 wieder einige Projekte durchgeführt, u.a. ein Video mit Beispielen des 1. FFC Elbinsel und TV Fischbek oder das Projekt „Coaches Welcome“ in Zusammenarbeit mit dem Hamburger Fußballverband.

### Das Projekt Coaches Welcome

Auch im Jahr 2018 veranstalteten der HSB und der Hamburger Fußball Verband gemeinsam wieder das Projekt „Coaches Welcome“. Das Projekt bietet Geflüchteten

und Interessierten aus der Flüchtlingsarbeit die Möglichkeit, eine Vorqualifizierung zum Fußballübungsleiter zu erhalten. Möglichst niedrigschwellig und praxisorientiert ist diese Ausbildung gestaltet; eine anschließende Anstellung als Übungsleiter oder Assistent ist das Ziel. So soll das Ehrenamt neu belebt werden. In vier praxisorientierten Modulen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Grundlagen eines altersgerechten Trainings. Entwickelt und in der Praxis erprobt wurde der Lehrplan von erfahrenen Ausbildern.

### Webportal „Willkommen im Sport“

Das Web-Portal „Willkommen im Sport“ wurde 2018 überarbeitet und an die geänderten Bedürfnisse der Zielgruppen des Programms angepasst und ausgeweitet. Das Webportal hilft Ehrenamtlichen, Flüchtlingsinitiativen sowie Geflüchteten selbst dabei, Sportangebote von Vereinen in der näheren Umgebung zu finden. Das Webportal wurde vor allem für die Zusammenarbeit mit den Stützpunktvereinen punktuell weiterentwickelt. So bietet es für die Vereine vermehrt eine Informations- und Downloadplattform für Aktuelles und Wichtiges aus dem Programm „Integration durch Sport“. Darüber hinaus wurde das Portal für die Veröffentlichung einer Webreportage und damit bildgewaltiger und interessanter Best-Practice-Beispiele genutzt, die auch über Social-Media-Kanäle weiterverbreitet wurden. Die Zahl der eingetragenen Angebote wurde auf eine Rekordsumme von 221 erhöht.



Vom Projekt COACHES WELCOME profitieren nicht nur Geflüchtete, sondern auch die Sportvereine in Hamburg. Schon lange suchen sie händeringend nach qualifizierten Übungsleiterinnen und Übungsleitern

Geschwitzt wurde beim Krongaard Spendenrennen für den guten Zweck! Die Freude am Sport stand aber auch hier im Vordergrund.

### Krongaard Spendenrennen: Gemeinsam für mehr Integration

30 Prominente stiegen im November im Elbgym am Alsterufer auf Spinning Bikes, um nicht nur für einen guten Zweck zu sammeln, sondern um ein Zeichen zu setzen, wie wichtig die Integration von Menschen im Sport, vor allem bei Frauen, ist. Am Ende kamen insgesamt 492km und 6000 Euro zusammen, die dem Sport Club Urania e. V. von 1931 überreicht wurden. Der SC Urania ist Stützpunktverein im Programm „Integration durch Sport“ und gehört zu der Vielzahl an Vereinen, die durch gezielte Projekte Brücken zwischen verschiedenen Kulturen schaffen und vor allem für Frauen die Basis für einen sozialen Austausch und Integration ermöglichen. 2012 entstand der erste Kurs für ausländische Frauen, heute bietet man Programme an, die von der Zielgruppe gewünscht werden - vom Schwimmangebot über Federball und bis zu Radfahrkursen.

### Tag der Integration - Starke Mädchen, Starke Frauen

Anlässlich des Tages der Integration luden der HSB gemeinsam mit den Kooperationspartnern Hamburger Fußball-Verband (HFV), Hamburger Sport-Verein (HSV) und FC St. Pauli zu einer Veranstaltung in das St. Pauli Museum, um über und mit starken Mädchen und starken Frauen im Sport zu sprechen. In einer Talkrunde diskutierte ein starkes Podium zum Thema „Frauenpower im Sportverein – Potential nutzen. Perspektiven geben.“





**Qualifizierung: Vielfalt leben - Toleranz zeigen: Diversity im Sportverein**

Vielfalt ist eine herausragende Ressource der Gesellschaft – besonders auch in Sportvereinen. Der HSB bot allen Vereinen einen Workshop an, der neue Perspektiven auf einen konstruktiven Umgang mit Vielfalt und Diversity eröffnen soll.

Wie kann ein alltagstauglicher und langfristiger Umgang mit Vielfalt gefördert werden? Was kann ich als Verein gegen Diskriminierung tun? Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Rahmenbedingungen? Welche Prägung habe ich selbst? Diesen und anderen Fragen wurde gemeinsam nachgegangen und dabei Werkzeuge und Methoden zur praktischen Umsetzung im Alltag aufgezeigt.



Zum Tag der Integration wurde in einer Talkrunde zum Thema „Frauenpower im Sportverein“ diskutiert

**Fotowettbewerb zum Thema „Mein Leben im Verein“**

Bei der Preisverleihung eines bundesweiten Fotowettbewerbes zum Thema Perspektiven der Integration hat der Hamburger Slava Berezovski vom IdS-Stützpunktverein Tanzbrücke Hamburg in der Kategorie Sportleben den ersten Platz erreicht. Die tollen Bilder waren im Rahmen des HSB-Jahresempfangs (20. März) etwa drei Wochen folgend im Haus des Sports ausgestellt. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und dpa Picture-Alliance hatten im Vorfeld einen den Fotowettbewerb ausgeschrieben. Eine hochkarätige Jury aus Spitzensportlern, Prominenten und professionellen Fotografen entschied über die Bilder. Die Siegerinnen und Sieger wurden im Deutschen Sport & Olympia Museum in Köln geehrt.



Live und in Farbe. Beim HSB-Jahresempfang konnten nicht nur die Bilder des Vereins Tanzbrücke bewundert werden. Die Sportler\*innen zeigten auch gleich ihr tänzerisches Können



## VERANSTALTUNGEN

Auch 2018 gab es wieder zahlreiche Veranstaltungen im Hamburger Sport, darunter den Sporttag Inklusiv, die Mitgliederversammlung und die Hamburger Sportgala



Eine deutliche Zustimmung zum Sportfördervertrag

### HSB-Mitgliederversammlung: Zustimmung für Sportfördervertrag

Bei der Mitgliederversammlung stimmten die Vereine des HSB mit deutlicher Mehrheit dem Abschluss des Sportfördervertrags zu. Anwesend waren rund 170 Vertreterinnen und Vertreter der Sportvereine und -verbände in Hamburg und Ehrengäste, darunter auch Innen- und Sportsenator Andy Grote und Staatsrat Christoph Holstein. Eine Erhöhung der Förderung von HSB und Hamburger Fußballverband (HFV) auf knapp Euro 10 Millionen bedeuten eine deutliche Steigerung zum bisherigen Vertrag und wirken sich vor allem auf die Breitensportentwicklung und die Sportinfrastruktur der Stadt positiv aus. Mitgliedsvereine und -verbände werden ebenfalls deutlich bessergestellt. HSB-Präsident Dr. Mantell sagte dazu: „Das verhandelte Paket ist gut und wir sind mit dem Ergebnis alles in allem zufrieden. Vor allem die Investitionen in die Sportinfrastruktur sind großartig, weil es die Möglichkeiten des Sports unserer Stadt verbessert. Wir danken der Bürgerschaft für ihre Unterstützung.“



HSB-Präsident Dr. Jürgen Mantell und HSB-Vorstand Ralph Lehnert informierten die HSB-Mitglieder über die Jahresrechnung 2017, den Haushaltsplan 2018 und die Planungen für 2019



Sportsenator Andy Grote wurde als Ehrengast eingeladen

Michael Stich freut sich mit Moderator Yared Dibaba und Laudator Patrik Kühnen über den Ehrenpreis



Die Mannschaft des Jahres: Julius Thole und Clemens Wickler



### 13. Hamburger Sportgala

Am 12. Dezember ehrten der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, Alexander Ottos ECE, der HSB, der Norddeutsche Rundfunk und das Hamburger Abendblatt die Hamburger Spitzensportler für nationale und internationale Erfolge im Jahr 2018. Den Ehrenpreis der Hamburger Sportgala erhielt Michael Stich. Sportler des Jahres wurde Torben Johannesen. Der Vorjahressieger vom Ruder-Club Favorite Hammonia Hamburg verteidigte in diesem Jahr sowohl den Titel bei den Europameisterschaften im Strathclyde Country Park als auch bei den Weltmeisterschaften in Plovdiv. Dazu gewann er im Ruder-Achter den Gesamtweltcup. Mannschaft des Jahres wurden das Beachvolleyball-Duo Julius Thole und Clemens Wickler (ETV), die zuhause bei den World-Tour-Finals 2018 am Hamburger Rothenbaum für Furore sorgten.



Vorjahressieger Torben Johannesen (Rudern) verteidigte seinen Titel



v.l. Moritz Fürste (Hockey), Pascal Pommes (Handball), Christoph Schubert (Eishockey)



## Henkel und Fratzke sind Trainer des Jahres

Beim HSB-Jahresempfang wurden gleich zwei Trainer ausgezeichnet. Dabei gab es eine Premiere. Zum ersten Mal wurde die Auszeichnung Trainer des Jahres verliehen: Eine Ehrung für Trainerin oder Trainer, ohne Einschränkungen bezüglich Altersklassen, oder Profi- und Amateursport. Der Preisträger war Claas Henkel, Chef-Trainer der Frauen vom Uhlenhorster Hockey-Club. Die Laudatio hielt Ewald Lienen, Technischer Direktor des FC St. Pauli. Zum elften Mal wurde ein Trainer im Nachwuchsleistungssport geehrt. Diese Auszeichnung ging an Guido Fratzke, Chef-Trainer des Hamburger Tennis-Verbands, der auch individuell das Hamburger Nachwuchs-Talent Marvin Möller betreut. Die Laudatio hielt HSB- Vorstandsvorsitzender Ralph Lehnert. Durch den Abend führte der Träger des Deutschen Fernsehpreises Michel Abdollahi.



## Fotoausstellung ‚Sport verbindet‘

Am 28. Oktober feierte die Tschechische Republik den 100. Jahrestag der Gründung der Tschechoslowakei. Der Verein für deutsch-tschechische Verständigung DEuCZe e.V. bereitete in Kooperation mit dem NOK der Tschechischen Republik eine Fotoausstellung vor, die auf 16 Bildern strahlende und auch kuriose Momente der 100-jährigen Geschichte des tschechischen und tschechoslowakischen Sports präsentiert. Die Ausstellung trug das Motto ‚Sport verbindet‘, denn sie bezieht sich nicht nur auf Erfolge der Sportler\*innen, sondern auch auf internationale Zusammenarbeit und Wirkung und besonders auf Freundschaft, welche oft jegliche Grenzen überschreitet. Die Ausstellung war vom 19. September bis 28. Oktober im Haus des Sports zu sehen.

## UNSERE PARTNER

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern für die Unterstützung in 2018  
(in alphabetischer Reihenfolge)

Alexander Otto SportStiftung	Freie und Hansestadt Hamburg/Behörde für Schule und Berufsbildung
AOK Rheinland/Hamburg	Hamburg Airport GmbH
ARAG Allgemeine Versicherungs-AG	Hamburger Abendblatt hilft e.V.
ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH	Hamburger Sparkasse AG
BG Klinikum Hamburg	Hamburger Volksbank eG
BKK-Landesverband NordWest	Hans Conzen Kosmetik GmbH
BKK Mobil Oil	HH Energie GmbH
blowUP GmbH	hkk Krankenkasse
Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration	IKK classic
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	Knappschaft
Bundesministerium des Inneren	Krongaard AG
Bundesministerium für Arbeit und Soziales	LAN1 Hotspots GmbH
Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend	LOTTO Hamburg GmbH/Glücksspirale
Carlsberg Deutschland GmbH	Nestwerk e.V.
Coloplast GmbH	nexperia GmbH
DOSB Programm Integration durch Sport	Polytan GmbH
DOSB Deutsche Sportmarketing	Saga GWG Stiftung Nachbarschaft
Elisabeth-Kleber-Stiftung	Schwank GmbH
Erhard Sport GmbH	Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
FahnenFleck GmbH & Co. KG	Stolle Sanitätshaus GmbH & Co. KG
Freie und Hansestadt Hamburg/Behörde für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Integration	SVEA Lighting GmbH & Co. KG
Freie und Hansestadt Hamburg/Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz	SZENE Hamburg (VKM Verlagskontor für Medieninhalte)
Freie und Hansestadt Hamburg/Behörde für Inneres und Sport	Verband der Ersatzkassen e.V., Landesvertretung Hamburg
	Zündfunke e.V.

# FINANZEN

Eine umfassende und solide Finanzierung der Sportvereine und -verbände ist unablässig, damit diese ein breit gefächertes und kostengünstiges Sportangebot für alle Hamburgerinnen und Hamburger ermöglichen können. Der HSB setzt sich daher für die Sicherung und Verbesserung der staatlichen Sportförderung sowie eine verbesserte Eigenfinanzierung ein.



## Bescheinigung durch den Abschlussprüfer an den Hamburger Sportbund e. V.

Wir haben die Jahresrechnung - bestehend aus Vermögensrechnung, Einnahmen- und Ausgabenrechnung und Verwendungsnachweis über die von der Freien und Hansestadt Hamburg erhaltenen Zuwendungen - unter Zugrundelegung der Buchführung des Hamburger Sportbund e. V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung nach den gesetzlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführte Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Zugrundelegung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Anlehnung an den IDW Prüfungsstandard: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung der Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Er-

wartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Grundsätze zur Rechnungslegung und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

**Hamburg, 11. März 2019**

BRB Revision und Beratung OHG,

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft

G. Matlok  
Wirtschaftsprüfer

M. Klattenberg  
Wirtschaftsprüfer

# JAHRESRECHNUNG

VERMÖGENSRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2018

## Mittelverwendung

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				
<b>I Sachanlagevermögen</b>				
1. Grundstücke und Bauten				
<b>Haus des Sports</b>	0,00		3.250,00	
2. Grundstücke und Bauten				
<b>Ferienanlage Schönhagen</b> der Hamburger Sportjugend	<u>645.333,30</u>	<b>645.333,30</b>	<u>703.999,98</u>	<b>707.249,98</b>
<b>II. An Vereine und Verbände vergebene Darlehen aus Staatszuwendungen</b>				
1. Darlehen für Investitionen	533.790,93		673.011,70	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	2.285.012,12		2.080.042,71	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	<u>2.474.484,21</u>	<b>5.293.287,26</b>	<u>2.502.532,11</u>	<b>5.255.586,52</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				
1. Bestände	16.954,25		17.296,42	
2. Zahlungsmittel	5.826.637,46		5.053.415,58	
3. Sonstige Forderungen	<u>254.725,53</u>	<b>6.098.317,24</b>	<u>417.842,14</u>	<b>5.488.554,14</b>
		<b><u>12.036.937,80</u></b>		<b><u>11.451.390,64</u></b>

**Mittelherkunft**

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS</b>				
1. Grundstücke und Bauten <b>Haus des Sports</b>	0,00		3.250,00	
2. Grundstücke und Bauten <b>Ferienanlage Schönhagen</b> der Hamburger Sportjugend	<u>645.333,30</u>	<b>645.333,30</b>	<u>703.999,98</u>	<b>707.249,98</b>
<b>B. STAATSZUWENDUNGEN FÜR VERGEBENE DARLEHEN AN VEREINE UND VERBÄNDE MIT RÜCKZAHLUNGSVERPFLICHTUNG</b>				
1. Darlehen für Investitionen	533.790,93		673.011,70	
2. Darlehen für Substanzerhaltung	2.285.012,12		2.080.042,71	
3. Darlehen für Vereinsanlagen	<u>2.474.484,21</u>	<b>5.293.287,26</b>	<u>2.502.532,11</u>	<b>5.255.586,52</b>
<b>C. ZWECKBESTIMMTE MITTEL (EIGENE MITTEL)</b>				
1. Herstellungs- und Instandhaltungsaufwendungen Haus des Sports und Sport- schule Sachsenwald	799.607,98		479.039,34	
2. Hamburger Sportjugend	403.917,64		358.381,04	
3. Betriebsmittel	393.174,34		161.916,44	
4. Übrige Verwendungszwecke	200.706,69		176.755,93	
	<u>1.797.406,65</u>		<u>1.176.092,75</u>	
<b>D. ANDERE VERBINDLICHKEITEN</b>				
1. Verbindlichkeiten aus zweckbestimmten Spenden	1.088.389,88		942.290,53	
2. Sonstige Verbindlichkeiten	3.212.520,71		3.370.170,86	
	<u>4.300.910,59</u>	<b>6.098.317,24</b>	<u>4.312.461,39</u>	<b>5.488.554,14</b>
		<b>12.036.937,80</b>		<b>11.451.390,64</b>

# JAHRESRECHNUNG

EINNAHMEN- UND AUSGABENRECHNUNG  
FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018

EINNAHMEN	2017 (in €)	2018 (in €)
<b>1. SPORTENTWICKLUNG</b>	244.704,63	312.374,99
<b>2. LEISTUNGSPORT</b>	997.960,08	1.020.509,85
<b>3. SPORTINFRASTRUKTUR</b>	4.089.228,03	3.688.840,27
<b>4. POLITIK UND KOMMUNIKATION</b>	161.282,63	158.318,21
<b>5. SPORTFINANZIERUNG</b>	6.567.781,92	6.548.462,13
<b>6. INTEGRATION DURCH SPORT</b>	761.017,19	803.607,62
<b>7. HAUS DES SPORTS</b>		
7.1 Haus des Sports	4.056.404,68	700.411,01
7.2 Sportschule Sachsenwald	<u>17.088,59</u>	<u>0</u>
	<b>4.073.493,27</b>	<b>700.411,01</b>
<b>8. SPORTJUGEND</b>	<u>4.451.311,07</u>	<u>4.473.816,12</u>
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>	<b>21.346.778,82</b>	<b>17.706.340,20</b>

---

AUSGABEN	2017 (in €)	2018 (in €)
<b>1. SPORTENTWICKLUNG</b>	275.509,01	365.180,92
<b>2. LEISTUNGSPORT</b>	1.265.566,25	1.292.509,85
<b>3. SPORTINFRASTRUKTUR</b>	4.089.228,03	3.688.840,27
<b>4. POLITIK UND KOMMUNIKATION</b>	135.052,55	162.122,03
<b>5. SPORTFINANZIERUNG</b>	6.120.933,26	6.126.991,25
<b>6. INTEGRATION DURCH SPORT</b>	761.017,19	803.607,62
<b>7. HAUS DES SPORTS</b>		
7.1 Haus des Sports	4.205.377,49	793.272,14
7.2 Sportschule Sachsenwald	<u>42.783,97</u>	<u>0</u>
	<b>4.248.161,46</b>	<b>793.272,14</b>
<b>8. SPORTJUGEND</b>	<u>4.451.311,07</u>	<u>4.473.816,12</u>
<b>EINNAHMEN INSGESAMT</b>	<b>21.346.778,82</b>	<b>17.706.340,20</b>



# JAHRESRECHNUNG

## VERWENDUNGSNACHWEIS

Über die Zuwendung zur Absicherung der Sportförderung  
in der Freien und Hansestadt Hamburg für das Jahr 2018

	Zuwendung gem. Sportfönderv. 2018 (in €)	FHH-Zusatzmittel / Umwid. / Nachbew. 2018 (in €)	Gesamt 2018 (in €)	Ausgaben 2018 (in €)
<b>A FÖRDERUNG DES EHRENAMTES, PERSONAL / VERWALTUNG</b>	1.341.000,00	25.500,00	1.366.500,00	1.545.918,64
HSB-Gremien, Veranstaltungen, Verwaltung	141.000,00	25.500,00 b	166.500,00	214.832,23
Personalkosten	1.200.000,00		1.200.000,00	1.331.086,41
<b>B FÖRDERUNG DER VEREINE / VERBÄNDE</b>	2.700.000,00	-80.500,00	2.619.500,00	2.670.100,00
Zuschüsse Vereins-Übungsleiter	1.350.000,00	-80.500,00 b	1.269.500,00	1.269.500,00
Zuschüsse Fachverbandsetat	1.350.000,00		1.350.000,00	1.400.600,00
<b>C FÖRDERUNG DER INTEGRATION &amp; INKLUSION</b>	100.000,00	403.131,53	503.131,53	504.398,73
Integrationsfonds der HH-Bürgerschaft		395.794,26	395.794,26	397.061,46 h
Inklusion durch Sport (Menschen mit Beeinträchtigungen)	100.000,00	7.337,27 c	107.337,27	107.337,27
<b>D FÖRDERUNG DER LEISTUNGS- SPORTENTWICKLUNG</b>	882.000,00	105.000,00	987.000,00	1.094.009,85
Verbandstrainer	410.000,00	60.000,00	470.000,00	514.009,85
Talententwicklung	200.000,00	35.000,00 d	235.000,00	298.000,00
Fachverbandsberatung	5.000,00	-5.000,00 d	0,00	0,00
Besondere Projekte und Maßnahmen	50.000,00		50.000,00	50.000,00
Fahrtkosten Bundesliga	95.000,00		95.000,00	95.000,00
Team Hamburg	50.000,00		50.000,00	50.000,00
Sportmedizinische Untersuchungen	35.000,00		35.000,00	35.000,00
Wettkampfsport der Behinderten und Gehörlosen	37.000,00	15.000,00 c	52.000,00	52.000,00
<b>E FÖRDERUNG DER SPORTJUGENDARBEIT</b>	1.057.000,00	0,00	1.057.000,00	1.057.000,00
Kosten der satzungsgemäßen Aufgaben HSJ	120.000,00		120.000,00	117.341,13
Personalkosten HSJ	383.600,00	-25.500,00 e	358.100,00	358.100,00
Kids in die Clubs	143.000,00	25.500,00 e	168.500,00	164.400,00
Kooperation Schule und Verein	213.000,00		213.000,00	213.000,00
Jugend-Fachverbandsetat	155.600,00		155.600,00	151.000,30
Förderung von sportbezogenen Maßnahmen	41.800,00		41.800,00	53.158,57
<b>F FÖRDERUNG DER SPORTINFRASTRUKTUR</b>	1.792.000,00	999.660,50	2.791.660,50	2.791.660,50
Sanierung und Neubau vereinseigener Anlagen	900.000,00		900.000,00	900.000,00
Vereinsförderungsfonds	892.000,00	-35.000,00 d	857.000,00	857.000,00
Sanierungsfonds 2020 der HH-Bürgerschaft		1.000.000,00 f	1.000.000,00	1.000.000,00
Bezirksmittel HH-Nord und FHH- / Bürgerschafts- mittel		34.660,50 g	34.660,50	34.660,50
	<b>7.872.000,00</b>	<b>1.452.792,03</b>	<b>9.324.792,03</b>	<b>9.663.087,72</b>

Hamburg, 11. März 2019  
Hamburger Sportbund e.V.



Ralph Lehnert  
Vorstandsvorsitzender



Bernard Kössler  
Stellv. Vorstandsvorsitzender



Daniel Knoblich  
Geschäftsführer Hamburger Sportjugend

### Fußnoten für den Verwendungsnachweis 2018:

- a** Gemäß § 2 Nr. 2b. des Sportfördervertrags zuzüglich 1.350.000,00 € für den Hamburger Fußball Verband (HFV) sowie gemäß § 2 Nr. 1 des Sportfördervertrags 400.000,00 € aus dem Integrationsfonds der Hamburger Bürgerschaft, d.h. insgesamt 9.622.000,00 €. Gemäß Sportfördervertrag erhält der HFV die Mittel direkt vom Bedarfsträger (Sportamt). Der HSB erhält die Mittel aus dem Integrationsfonds durch eine gesonderte Zuwendung.
- b** Umbewilligung von 80.500,00 € aus der Vereinsbezuschung in die Förderung von HSB-Gremien, Veranstaltungen, Verwaltung (25.500,00 €) und 55.000,00 € in die Förderung der Leistungssportentwicklung. Umbewilligung von 25.500,00 € der HSJ in die Förderung der Vereinsverwaltung des Programms Kids in die Clubs.
- c** Inkl. Mittelübertrag von 2017 nach 2018 (55.636,45 €), Mittel für die DOSB Inklusionsmanagerin (18.273,99 €), abzüglich Mittelübertrag von 2018 nach 2019 (51.573,17 €) und Umbewilligung von Mitteln für den Wettkampfsport der Behinderten und Gehörlosen (15.000,00 €)

- d** Umbewilligung von 35.000,00 € aus der Betriebskostenbezuschung in die Talententwicklung und 5.000,00 € aus der Fachverbandsberatung für die Förderung von Verbandstrainern.
- e** Umbewilligung von 25.500,00 € der HSJ in die Förderung der Vereinsverwaltung des Programms Kids in die Clubs.
- f** Inkl. 1.000.000,00 € (Sanierung und Neubau vereinseigene Anlagen) aus der Hamburger Bürgerschaft.
- g** Förderung von zwei Vereinen.
- h** 800,0 T€ für einen 2-Jahresförderzeitraum (2017+2018) bewilligt. Die in 2018 abgerufenen jedoch nicht verwendeten Mittel (80.197,98 €) werden in 2019 eingesetzt.